

VON DER IDEE ZUM SOP<sup>+</sup>  
FROM CONCEPT TO SOP



Verbundinitiative  
Automobilzulieferer Sachsen  
Saxony Automotive  
Supplier Network

04-06  
2008

# INFOLETTER



2. AMZ-Campus zu  
Fahrerassistenzsystemen  
Seite 3



Achsen aus Sachsen für  
über 2,5 Millionen Pkw  
Seite 4



2. BODY-IN-WHITE-  
SYMPOSIUM  
Seite 5



AMZ-Lounge mit  
Experten von Ford  
Seite 6



Ein zum mobilen Kommunikationsknoten umgerüsteter Serien-Pkw, mit dem beispielsweise Fernsehübertragungen, Einsätze in Katastrophengebieten oder die Absicherung von Großereignissen effektiv erfolgen können. Das Kommunikationssystem sowie die nötigen Fahrzeugumrüstungen hat ein AMZ-Netzwerk jetzt zur Serienreife gebracht.  
Foto: KB Impuls

## Weltneuheit aus AMZ-Netzwerk: Serien-Pkw als mobiler Kommunikationsknoten

Applikation besticht durch Miniaturisierung – Leichter und kostengünstiger als Standardvarianten – Vorbereitungen für Serienfertigung getroffen

Einen Pkw, der als mobiler Kommunikationsknoten innerhalb kürzester Zeit Telefon-, Internet- und weitere Informationsverbindungen herstellen kann, haben Partner eines AMZ-Netzwerkes jetzt zur Serienreife entwickelt. Das Besondere an dieser Applikation ist deren Miniaturisierung. „Es gibt natürlich bereits Fahrzeuge, die als mobile Einheit beispielsweise Fernsehbilder übertragen oder in Katastrophengebieten die Kommunikation wieder aufbauen, aber diese sind deutlich schwerer, teurer und perso-

nalintensiver als unsere Lösung. Diese basiert auf einem Serien-Pkw, braucht nur eine Person zur Bedienung und lässt sich problemlos mit Flugzeug, Schiff oder anderen Verkehrsmitteln über weite Strecken zum Einsatzort transportieren“, zählt Netzwerkmanager Dirk Frömter von der FIFA Unternehmensberatung GmbH Berlin Vorzüge der sächsischen Variante auf. Dieser mobile breitbandige Kommunikationsknoten auf Pkw-Basis gilt mit den genannten Merkmalen als Weltneuheit.

Erdacht wurde er von den Akteuren des AMZ-Projektes „Unternehmenskooperation Mobile Basis eines Kommunikationsknotens“ unter Leitung der KB Impuls System GmbH Penig. Das Unternehmen zählt zu den führenden Entwicklern von Satellitenkommunikationslösungen und Überwachungssoftware. In einem ersten Schritt der Zusammenarbeit stand der Nachweis der Machbarkeit auf der Tagesordnung. Die Partner haben ein modulares Konzept zur Ausrüstung des Pkw als mobile Kommu-





Dr.-Ing. Claudia Scholta  
- Projektmanagerin -

## Chancen im Ausland nutzen

Die jüngste Veranstaltung in der Reihe „AMZ-Unternehmen laden ein“ fand nicht wie üblich in einer Firma vor Ort statt, sondern auf der Zuliefermesse in Leipzig. Dort bot sich die Gelegenheit, Vertreter der Automobilregion St. Petersburg während eines „AMZ-Specials Russland“ zu treffen. Die Teilnehmerzahlen und die Diskussion zeugten vom beiderseitigen Interesse, miteinander ins Geschäft zu kommen.

Wir unterstützen diese Prozesse, denn Wachstumsmärkte wie in Russland und weiteren osteuropäischen Ländern bieten gerade auch den mittelständischen sächsischen Zulieferern Chancen für Absatz und Einkauf. Die Marktarbeit ist deshalb ein Schwerpunkt in der in diesem Jahr begonnenen AMZ-Phase III. Wir haben uns dafür auch personell verstärkt mit einem Projektkoordinator Ausland.

Den Dialog mit den Automobilisten aus St. Petersburg setzen wir schon bald fort. Am 16. Juni stellen Vertreter des russischen Automobilclusters die Region und die Chancen für sächsische Zulieferer in der IHK Chemnitz vor. Ende Juni reisen sächsische Unternehmer mit Wirtschaftsminister Thomas Jurk u. a. nach Nizhni Novgorod und Tatarstan. Dabei steht auch die Fortführung der Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern GAZ, ZMZ und KAMAZ auf der Agenda. Zum "Industrietag Russland" am 16. und 17. September in Dresden werden ebenfalls Kooperationsmöglichkeiten in der Automobilindustrie erörtert. Schließlich lädt die Unternehmerreise mit Wirtschaftsminister Thomas Jurk vom 19. bis 22. Oktober ein, die Chancen in St. Petersburg vor Ort kennenzulernen.

Ähnlich gestalten sich unsere Aktivitäten für den polnischen Markt. Die bewährte Unterstützung bei der Lieferantenauswahl setzen wir fort und arbeiten aktuell an Themen mit den Partnern VW Polska und Sitech in Polkowice. Auch der bereits 3. Sächsische Abend in Polen im September bietet wieder Gelegenheiten, potenzielle Kunden kennenzulernen bzw. Kontakte zu vertiefen.

Nutzen Sie die Chancen, die sich im Ausland eröffnen. Gern begleiten wir Sie dabei.

→ [info@amz-sachsen.de](mailto:info@amz-sachsen.de)



nikationseinheit erarbeitet. Aus dieser Anfangsphase resultiert ein voll funktionsfähiger Prototyp.

Im kürzlich beendeten Folgeprojekt standen die Weiterentwicklung zur Serienreife und der Aufbau eines Fertigungsnetzwerkes im Fokus. Dabei wurden insbesondere die Aushubtechnik für die Kommunikationstechnik und die Rotorköpfe zum Drehen von Satellitenschüssel und Antenne deutlich verbessert. Beim Prototyp war noch ein pneumatischer Doppelhub auf Ölbasis im Einsatz. Jetzt fährt ein im Netzwerk entwickelter Scherenhub aus Aluminium die Kommunikationseinheit aus bzw. ein. „Wir erreichen damit eine Gewichtsreduzierung von bis zu 300 Kilogramm, sparen rund ein Drittel Energie und schließen aus, dass Öl austreten kann. Hinzu kommt, dass dieser Doppelscherenhub exakter steuerbar ist als der Hydraulikantrieb. Das wirkt sich positiv auf die gesamte Ausrichtung der Telekommunikationstechnik aus“, erläutert der Netzwerkmanager. Auch die im Projekt entwickelten Rotorköpfe ermöglichen eine bessere Steuerung von Fahrzeug sowie Kommunikationseinheit und sind außerdem kostengünstiger als Standardprodukte.

Während die informations-, steuerungs- und funktechnischen Weiterentwicklungen vor allem beim Leadunternehmen KB Impuls durchgeführt wurden, hat der in der zweiten

Projektphase neu hinzugekommene Partner KV Projekt Chemnitz Verbesserungen an der Klimatisierung des Fahrzeuges vorgenommen. Die Firma Metallbau Weber aus Bernsbach war federführend bei der Findung von eingesetzten Materialien und in der Konstruktion der Racksysteme – Aufnahmeeinheit für EDV- und Steuerungstechnik. Der schon in der ersten Phase aktive Partner CWSI Chemnitz Wach- und Sicherungsinstitut GmbH hat das Sicherheitskonzept und die entsprechenden Anwendungen entwickelt. Das ebenfalls im ersten Projekt involvierte Autohaus Seltmann Chemnitz zeichnete erneut verantwortlich für Aus- und Umbauten und die TÜV-Zulassung des Sonderfahrzeuges sowie die Erstellung des Bordbuches.

„Wir haben außerdem die Produktionsabläufe beschrieben und dokumentiert, so dass alle Vorbereitungen für eine Serienfertigung getroffen sind und das Netzwerk sein Ziel erreicht hat“, erklärt Dirk Frömter. Parallel dazu wurde und wird der Vertrieb aktiviert. Auf Fachmessen in Deutschland, Griechenland und Frankreich gab es bereits viele Kontakte mit Interessenten aus dem zivilen und nichtzivilen Bereich. Insbesondere das Netzwerkmanagement konzentriert sich auf die Nacharbeit und die Vertiefung der internationalen Vertriebsaktivitäten.

## Strategische Ausrichtung bestätigt

AMZ-Beirat bei Anchor Lamina - Buch zu Evaluierungsergebnissen erstmals vorgestellt

In seiner ersten Sitzung zum Auftakt der Phase III hat der AMZ-Beirat das Strategie- und Umsetzungskonzept der Initiative für den Zeitraum 2008 bis 2012 bestätigt. Den Fokus richtet AMZ auf die Themen Personal, Innovation und Märkte. Die strategische Ausrichtung folgt den Empfehlungen der Evaluierung, welche die TU Chemnitz für den Zeitraum 2003 bis 2006 durchgeführt hat. Bei dieser Untersuchung fanden die Wissenschaftler heraus, dass AMZ dank der konkreten Projektarbeit eine herausragende Stellung im Vergleich zu anderen Initiativen einnimmt. Die Ergebnisse der Evaluierung sind jetzt in einem Buch veröffentlicht, dass zur Beiratssitzung erstmals präsentiert wurde und bei AMZ zum Preis von 25 Euro erworben werden kann.

Die Sitzung fand im Beisein von Wirtschaftsminister Thomas Jurk beim Werk-



Die Teilnehmer der AMZ-Beiratssitzung nutzen die Gelegenheit, das gastgebende Unternehmen Anchor Lamina (links Geschäftsführer Wolfgang Neubert) näher kennenzulernen.

Foto: Anchor Lamina

zeugbau-Dienstleister Anchor Lamina in Chemnitz statt.

Kontakt: Nadja Schubert, Tel. 0371-5347344,  
[schubert@amz-sachsen.de](mailto:schubert@amz-sachsen.de)

## Weniger ist mehr gilt auch bei Fahrerassistenzsystemen

### 2. AMZ-Campus am Interdisziplinären Zentrum für Fahrerassistenzsysteme der TU Chemnitz



Prof. Gerd Wanielik (l.) erläuterte AMZ-Campus-Teilnehmern das Verfahren zur Fußgängerkennung in diesem Versuchsfahrzeug. Foto: Reichel

Ansprüche an moderne Fahrerassistenzsysteme standen im Mittelpunkt der AMZ-Campus-Veranstaltung Ende Mai. Mit dem Besuch des Interdisziplinären Zentrums für Fahrerassistenzsysteme (I-FAS) an der TU Chemnitz setzte AMZ die im Dezember

2007 begonnene Reihe fort. Sie will Automobilzulieferer noch besser mit dem Forschungspotenzial im Freistaat bekannt machen und Ansatzpunkte für gemeinsame Entwicklungen liefern. Vor allem Interieurunternehmen nutzten den Einblick in die I-FAS-Forschungen, denn die Integration von Fahrerassistenzsystemen ins Auto hat viele Schnittstellen mit der Innenraumgestaltung. Das I-FAS vereint die Professuren Nachrichtentechnik, Allgemeine und Arbeitspsychologie sowie Arbeitswissenschaft. „Erkenntnisse zum Fahrzeugumfeld und zum Verhalten der Fahrer werden umgesetzt in Warnsysteme mit guter Funktion und Akzeptanz“, zeigte Prof. Birgit Spanner-Ulmer von der Professur Arbeitswissenschaft den roten Faden auf, der die drei Disziplinen verbindet. Aktuelle Projekte befassen sich beispiels-

weise mit der Fahrzeugumfelderkenntnis, mit Nachtsichtsystemen sowie der ergonomischen Gestaltung von Anzeigen und Bedienelementen. Systeme, die den Nutzer nicht mit Informationen überfrachten, sondern mit nur einer Richtungsanzeige vor einer kritischen Situation warnen, besitzen großes Potenzial, zeigte Prof. Josef Kreams von der Professur für Allgemeine und Arbeitspsychologie auf. Prof. Gerd Wanielik von der Professur Nachrichtentechnik verdeutlichte dies am Beispiel der Fußgängerkennung. Am unteren Rand der Frontscheibe platzierte LED-Leisten zeigen dem Fahrer Fußgängerpositionen an, ohne dass er seine Blickrichtung ändern muss.

Zur Ausstattung des I-FAS gehören zwei Versuchsfahrzeuge mit moderner Umfeldsensoren und ein Fahrsimulator. → [www.i-fas.de](http://www.i-fas.de)

## Ausgeprägtes Formel-Fieber an sächsischen Hochschulen

Teams starten bei internationalem Studentenwettbewerb

Seit Ende Mai steigt das Formel-Fieber an sächsischen Hochschulen in den hochgradigen Bereich. Die ersten Fahrzeuge für die „Formula Student“ 2008 wurden der Öffentlichkeit präsentiert. In diesem internationalen Wettbewerb für Nachwuchs-Automobilingenieure konstruieren und bauen Studententeams ein Fahrzeug. Höhepunkt ist der Tauglichkeitsnachweis bei Tests auf dem Hockenheimring. Neben den technischen werden auch die wirtschaftlichen Aspekte eines solchen Projektes bewertet.

Das erste Fahrzeug-Rollout fand Ende Mai an der Westsächsischen Hochschule Zwickau statt. Das WHZ-Racing-Team schied bei der Vorjahres-Premiere mit Motorschaden aus. Für die mittlerweile etwa 50 Studenten verschiedener Fachrichtungen war das Ansporn, in acht Monaten einen neuen Rennsport-Prototypen auf die Räder zu stellen. Die Zwickauer können dabei auf zahlreiche Sponsoren bauen, darunter viele Automobilzulieferer aus der Region. Damit hoffen sie auf ein gutes Abschneiden Anfang August auf dem Hockenheimring im Wettbewerb mit 78 Teams aus 19 Ländern. Das gilt auch für das Technikum-Mittweida-



Hauptakteure des WHZ-Racing-Teams bei der feierlichen Enthüllung des neuen Formula-Student-Rennwagens. Foto: Reichel

Motorsportteam (TMM), die 2008 erstmals am Wettbewerb teilnehmen. Die etwa 80 Studenten haben bisher rund 20.000 Stunden Arbeit in das Projekt investiert.

Zwei weitere Rollouts gibt es Anfang Juni bzw. Juli an der TU Bergakademie Freiberg sowie der TU Dresden. Die Freiburger wollen ihre Vorjahresplatzierung im hinteren Feld deutlich verbessern. Die Dresdner vom Team Elbflora sind Newcomer und hoffen noch auf mehr Unterstützung aus der Wirtschaft.

→ [www.whz-racingteam.de](http://www.whz-racingteam.de)  
[www.tm-motorsport.net](http://www.tm-motorsport.net)  
[www.racetech.tu-freiberg.de](http://www.racetech.tu-freiberg.de)  
[www.elbflora.de](http://www.elbflora.de)

### Trümpfe des Mittelstands

Jahrestagung des RKW Sachsen zur Fachkräftesicherung

Dass der Mittelstand im Wettbewerb um kluge Köpfe exzellente Trümpfe ausspielen kann, verdeutlicht die diesjährige Jahrestagung des RKW Sachsen e. V. und der RKW Sachsen GmbH am 24. Juni in Dresden. Die Unternehmer Dr. Eberhard Reißmann (Xenon Automatisierungstechnik Dresden) und Wolfgang Jassner (bruno banani underwear Chemnitz) zeigen auf, wie Wettbewerbsfähigkeit und ein attraktives Arbeitsklima konform gehen können. Der Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V., Bodo Finger, stellt dar, wie durch Ausbildung, Mitarbeiterbindung und Standortwerbung Fachkräftesicherung für Sachsen gelingt. Der Generalsekretär des Wirtschaftsrates der CDU e. V., Hans Jochen Henke, referiert zur Verantwortung der Unternehmen in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. AMZ-Projektmanagerin Dr. Claudia Scholta erläutert die Vorteile von Netzwerken beim strategischen Personalmanagement. Die Jahrestagung beginnt am 24. Juni, 15:00 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum Dresden. Sie klingt mit dem traditionellen Sommerfest aus. → **RKW-Kontakt: Doris Hantscho, Tel. 0351-8322372, E-Mail: [hantscho@rkw-sachsen.de](mailto:hantscho@rkw-sachsen.de)**





## Rapid Prototyping macht Motoren fit für die Serie

ACTech stellte auf Engine Expo Komplettbearbeitung von Gussteilen vor



Mit der Komplettbearbeitung von Gussteilprototypen für die Automobilindustrie befindet sich die ACTech Freiberg weiter auf Erfolgskurs.

Foto: ACTech

Die ACTech GmbH stellte auf der Engine Expo vom 6. bis 8. Mai in Stuttgart die Komplettbearbeitung von Gussteilprototypen in den Mittelpunkt ihres Messeauftritts. Das Freiburger Unternehmen unterstützt Kunden umfassend bei der Entwicklung von Gussteilen für den Automobilbau –

von der ersten Idee bis zur Serienfertigung. Der Rapid Prototyping-Spezialist übernimmt nicht nur die Fertigung von hochkomplexen Gussteilen wie Zylinderköpfen, Turboladern und Getrieben, sondern beteiligt sich von Beginn an der Konstruktion und bringt seine Erfahrung aus mehr als 10.000 Projekten ein. Durch die Kombination verschiedener Rapid Prototyping-Verfahren erzielt ACTech eine Zeit- und Kostenersparnis gegenüber konventionellen Verfahren von bis zu 80 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2007 gewann das sächsische Unternehmen 146 Neukunden und verzeichnete einen Rekordumsatz von 24,6 Millionen Euro. Das größte Einzelprojekt mit einem Gesamtvolumen von 800.000 Euro stammte aus der Motorenentwicklung: Innerhalb von nur drei Monaten produzierten die Freiburger 200 vorbereitete Pkw-Zylinderköpfe zeitgleich in 16 Varianten. Das Hauptwachstum 2007 konnte der

Rapid-Prototyping-Spezialist bei Kunden aus der Automobilentwicklung verbuchen, dicht gefolgt von der Luft- und Raumfahrtindustrie. Die größte Kundengruppe bilden allerdings die Automobilhersteller und -zulieferer. Zusammen machen sie mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes der ACTech aus. Auch bei Mitarbeiterzahl und Investitionsvolumen steigerte sich das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr. Aus rund 200 Mitarbeitern Anfang 2007 wurden bis Januar 2008 bereits 290 – davon mehr als 40 Prozent Ingenieure. Investiert wurden 2007 fünf Millionen Euro, 2008 werden es voraussichtlich acht Millionen sein. Mit der Erweiterung ihrer Kapazitäten reagiert die ACTech auf die nach wie vor wachsende Nachfrage im Bereich Gussteil-Entwicklung und Prototypen-Fertigung. Wie Vertriebsleiter Ray Wünsche erklärt, wird in diesem Jahr eine Umsatzmarke von 28 Millionen Euro angepeilt. → [www.actech.de](http://www.actech.de)

## Achsen für mehr als 2,5 Millionen Pkw aus Glauchau

BMG feierte mit Partnern zehn Jahre Modulmontage – AMZ hat Kompetenzaufbau aktiv begleitet

Jeder Passat auf der Welt fährt mit einem Radantrieb aus Glauchau, würdigte Frank Fischer, Leiter der VW Business Unit Braunschweig, die zehnjährige erfolgreiche Kooperation mit der BMG Baugruppen- und Modulfertigung GmbH. Im Frühjahr 1998 führte das Glauchauer Unternehmen die ersten Montagendiensteleistungen für VW Braunschweig aus. Seitdem hat die BMG mehr als 2,5 Millionen Fahrzeuge des Volkswagen-Konzerns mit Hinterachsen sowie Radträgermodulen ausgerüstet. Damit entwickelte sich das Tochterunternehmen der Schnellecke Group Wolfsburg von einer reinen Logistikfirma zu einem Anbieter kombinierter Logistik- und Montagendiensteleistungen. Die Produktion erreicht mittlerweile einen Anteil von 40 Prozent bei Umsatz und Belegschaft. „Die BMG ist mit 705 Mitarbeitern nicht nur der größte Schnellecke-Standort in Europa, sondern gilt auch als Musterbeispiel für die Vernetzung von Logistik und Produktion. Wir sind dem Modulpartner VW Braunschweig dankbar,



Dr. Frank Löschmann, Sprecher der Geschäftsführung von VW Sachsen; BMG-Geschäftsführer Dr. Lutz Meyer und Frank Fischer, Leiter der VW Business Unit Braunschweig (v. r.) an der Hinterachs-Montagelinie für die D-Klasse bei BMG.

dass er uns vor zehn Jahren die Chance zu einer solchen Entwicklung gegeben hat“, sagte Dr. Werner Olle, Vorstandsmitglied der Schnellecke Group. Er würdigte die Verbundinitiative AMZ, welche den Aufbau der Montagekompetenz und die Qualifizierung der Arbeitskräfte aktiv begleitet hat.

→ [www.bmg-glauchau.de](http://www.bmg-glauchau.de)

## Meilenstein für Produktion synthetischer Biokraftstoffe

Beta-Anlage bei Choren Freiberg wurde offiziell angefahren

Die Choren Industries GmbH Freiberg hat mit der Fertigstellung der weltweit ersten kommerziellen Anlage zur Herstellung von synthetischem Biokraftstoff einen wichtigen Meilenstein gesetzt.

Mitte April wurde die sogenannte Beta-Anlage im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel offiziell angefahren. Rund 18 Millionen Liter BTL-Kraftstoff (biomass to liquid = verflüssigte Biomasse) können damit jährlich erzeugt werden.

Die Ausgangsprodukte Restholz und Altholz stehen nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion. Der synthetische Kraftstoff ist ohne Einschränkung für jeden Dieselmotor verträglich. Er ermöglicht eine bis zu 90-prozentige Reduktion der Treibhausgase und besitzt ein höheres Leistungsvermögen als fossile Treibstoffe. Bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung des SunDiesels kann Choren auf Partner wie Daimler, Shell und VW bauen. → [www.choren.com](http://www.choren.com)



## Magnetto-Erfolgsgeschichte hält an

Karosseriemodul-Spezialist mit Plänen für Erweiterungen im In- und Ausland

Die Magnetto Automotive Deutschland GmbH in Treuen hat 2007 ihr bisher erfolgreichstes Geschäftsjahr abgeschlossen und einen Umsatz von 82,9 Millionen Euro erreicht. Geplant waren reichlich 60 Millionen. „Keiner hat damit gerechnet, dass wir von 2006 zu 2007 ein Wachstum von fast 35 Prozent erzielen“, sagte Geschäftsführer Dieter Pfortner zur Bilanzpressekonferenz Anfang Mai.

Diese außergewöhnliche Steigerung ist zum einen auf erhöhte Teileabrufe des Hauptkunden BMW zurückzuführen, andererseits konnten Geschäftsbeziehungen zu Neukunden wie Skoda ausgebaut werden. Auch bei GM/Opel sowie bei Audi beweist sich Magnetto seit kurzem als Lieferant für Karosseriebaugruppen. Kontinuierlich fortgeführt werden die Beziehungen zu VW, Renault und der PSA-Gruppe. Verhandelt wird außerdem mit Daimler und Porsche. Für 2008 plant das zur italienischen



Blick in das Presswerk des Karosseriemodul-Spezialisten Magnetto in Treuen. Foto: Magnetto

Magnetto-Gruppe gehörende Unternehmen einen Umsatz von 85 Millionen Euro. „Wenn die Automobilkonjunktur bei unseren Kunden so anhält, dann ist wieder deutlich mehr als der vorgesehene Wert zu

erwarten“, so Pfortner. Pläne für Erweiterungen von Presswerk und Rohbau in Treuen hat das knapp 300 Mitarbeiter zählende Unternehmen in der Schublade. Doch auch darüber hinaus wird gedacht. Wenn bestimmte Entwicklungen eintreten, dann werde es künftig auch Standorte im Ausland geben, die als Tochterfirmen des sächsischen Standorts geführt werden, gibt Dieter Pfortner einen Ausblick. Auch die Nachricht vom Aufbau eines Presswerks bei BMW Leipzig sehe man nach anfänglicher Betroffenheit mittlerweile anders, meinte Dieter Pfortner auf eine Frage von „AMZ-Infoletter“ zu möglichen Auswirkungen dieser Investition.

Die überaus erfolgreiche Entwicklung des sächsischen Magnetto-Standorts würdigte die Deutsch-Italienische Freundschaftsgesellschaft jüngst mit der Verleihung des Wirtschaftspreises „ORSETTO“.

→ [www.magnetto.de](http://www.magnetto.de)

## Anforderungen an modernen Karosseriebau im Fokus

2. BODY-IN-WHITE-SYMPOSIUM am 3. und 4. November in Dresden

Wie löst der moderne Karosseriebau die Anforderung, innovativ, hoch qualitativ und kostengünstig zugleich zu sein? Was kann und was muss er zu Energie- und Materialeffizienz sowie Umweltverträglichkeit beitragen? Auf diese und weitere Fragen will das 2. BODY-IN-WHITE-SYMPOSIUM am 3. und 4. November 2008 im Internationalen Congress Center Dresden Antworten geben. Es findet wie die Premiere 2007 unter Schirmherrschaft des RKW Sachsen Rationalisierungs- und Innovationszentrum e. V. statt und stellt erneut den Praxisaspekt deutlich in den Vordergrund. An aktuellen Karosserien, u. a. von Ford und Volkswagen, diskutieren Automobilhersteller, -entwickler, -zulieferer und -dienstleister die zukünftigen Anforderungen an Produkt und Produktionstechnik.

Der hohe Praxisbezug fand bereits zum Auftakt im November 2007 den Beifall der Teilnehmer. Uwe Lehmann, Leiter Produkt-Prozessplanung Bodengruppe/Karosseriegerippe der BMW AG, Werk Leipzig, hob die hohe Qualität der Fachvorträge und die pra-



Rege Diskussionen am praktischen Beispiel prägen die Atmosphäre zum 1. BODY-IN-WHITE-SYMPOSIUM im November 2007. Foto: Reichel

xisnahe Diskussion im Fachauditorium hervor. Günther Ast, Abteilungsleiter Entwicklung Rohbau C-/E-Klasse der Daimler AG, Werk Sindelfingen, lobte die Mischung aus Vorträgen zu fachlichen Einzelthemen und Gesamtfahrzeugpräsentationen sowie die Wahl des Tagungsortes.

→ [www.biw-symposium.com](http://www.biw-symposium.com)

Weitere Informationen:

RKW Sachsen GmbH, Doris Hantscho  
Tel. 0351-8322-372, Fax 0351-8322-48372  
E-Mail: [hantscho@biw-symposium.com](mailto:hantscho@biw-symposium.com)

## KWD investiert kräftig

Mehr Produktionsfläche und eigene Entwicklungsabteilung entstehen

Die KWD Karosseriewerke Dresden GmbH in Radeberg investiert 2008 eine Summe von 16,5 Millionen Euro in weitere Produktionskapazitäten sowie in den Aufbau eines eigenen Entwicklungsbereichs. Damit verstärkt der Hersteller von Strukturbauteilen für Karosserie, Sitz und Fahrwerk seine Anstrengungen, vom Fertigungsunternehmen zum Entwicklungslieferanten komplexer Module für die Automobilindustrie zu wachsen. Das Unternehmen hat unter anderem namhafte Marken wie Audi, Mercedes, Porsche, Skoda oder VW auf seiner Referenzliste stehen. Der Produktionsbereich soll bis zum Herbst um rund 6000 Quadratmeter vergrößert werden und Platz für eine zweite Pressenstraße mit sechs durch Roboter verkettete Anlagen schaffen. Das Unternehmen der Schnellecke Group etabliert mit den Investitionen gleichzeitig 15 neue Arbeitsplätze, so dass künftig 425 Mitarbeiter in Radeberg beschäftigt sind. Langfristig sind nochmals mindestens 65 neue Stellen zu erwarten.

→ [www.kwd-dd.de](http://www.kwd-dd.de)



## Dem Knarzen auf die Schliche gekommen

### Prüfstand testet Geräuschverhalten von Interieurwerkstoffen

Innenraumgeräusche gehören zu den Hauptreklamationsgründen bei Fahrzeugen. Sie sind außerdem ein Sicherheitsrisiko, da der Fahrer dadurch abgelenkt werden kann. Geräusche werden beispielsweise bei der Reibung von Materialien ausgelöst.

Wissenschaftler des Forschungsinstituts für Leder und Kunststoffbahnen gGmbH Freiberg (FILK) untersuchen das Reib- und Oberflächenverhalten von Werkstoffen im Fahrzeuginterieur unter diesem Punkt sowie unter weiteren Aspekten wie Abriebverhalten, hautsensorische und haptische Eigenschaften.

Gute Erfolge kann das Institut zum sogenannten Knarzen, einem der unbeliebtesten Innenraumgeräusche, verbuchen. Verursacht wird es durch den Wechsel von Haft- und Gleitreibung während der Fahrbewegung, bekannt als Stick-Slip-Effekt. Das FILK hat die Entwicklung der Prüfstände der Firma Zins-Ziegler Instruments unterstützt und in Zusammenarbeit mit Automobilzulieferern verbindliche VDA-Normen für Leder und Kunstleder aufgestellt. So können Werkstoffe schon vor ihrer Anwendung im automobilen Interieur auf störende Geräuschemission hin untersucht und identifiziert werden.



Dr. Andrea Mädler vom FILK am sogenannten Stick-Slip-Prüfstand. Foto: Reichel

In einem weiteren Schritt gehen die Leder- und Kunststoff-Experten daran, dynamische Belastungsszenarien, darunter auch verschiedene Straßenprofile, für unterschiedlichste Werkstoffpaarungen zu untersuchen. Das FILK präsentiert diese und weitere Ergebnisse seiner Arbeit auf der internationalen Fachmesse für Textilien im Fahrzeugbau „mtex“ vom 3. bis 5. Juni in Chemnitz. AMZ arbeitet im Messebeirat an der fachlichen Ausrichtung der Exposition mit.

→ [www.filkfreiberg.de](http://www.filkfreiberg.de)

## Gute Erfahrungen mit Zweit- und Dritt-Lieferanten

### Interieur-Experte von Ford zeigte zur 16. AMZ-Lounge Anforderungen an moderne Innenraumkonzepte auf



Dr. Florian Golm von der Ford Forschungszentrum Aachen GmbH zeigte zur 16. AMZ-Lounge Trends und Anforderungen an das Fahrzeuginterieur auf. Foto: Reichel

Gesundheits- und Umweltaspekte besitzen bei Ford Priorität. Im Innenraum werden keine allergenen Stoffe verwendet. Als erster Hersteller habe Ford in allen Werken die Umwelanforderungen der ISO-14000-Normenfamilie erfüllt. Darauf verwies Dr. Florian Golm von der Ford Forschungszentrum Aachen GmbH zur 16. AMZ-Lounge, die sich im März in Dresden dem Thema Interieur widmete.

Bei der Entwicklung von Pkw-Innenraumkonzepten stellt der US-amerikanische Automobilhersteller die Kriterien Biomechanik und Ergonomie, Qualitätswahrnehmung, die Mensch-Maschine-Schnittstellen sowie die Felder Materialien, Strukturen und Prozesse in den Mittelpunkt. Beispielsweise seien fa-

serverstärkte Kunststoffe ein essentielles Thema, so Dr. Golm. „Dabei haben wir gute Erfahrungen mit Lieferanten der zweiten und dritten Reihe gemacht, weil dort die spezielle Technologieentwicklung passiert“, ermunterte er die anwesenden Vertreter mittelständischer sächsischer Interieurfirmen, den Kontakt mit den „Großen“ immer wieder zu suchen. Auch Abstandsgewirke seien interessant, ebenso Erkenntnisse zu Versagensmodellierung und zum Crashverhalten von Materialien.

Um besser zu verstehen, worin eine gute Innenraumqualität besteht, geht Ford daran, Wahrnehmungen wie beispielsweise das Farbempfinden messbar zu gestalten. Damit werden auch für die Zulieferer Qualitätsparameter bei Farben oder bei haptischen Kriterien genau definiert und damit besser reproduzierbar.

An die sächsischen Automobilzulieferer unterbreitete Dr. Golm das Angebot, deren Interieurkompetenzen z. B. bei textilen Schaltern oder Abstandsgewirken in Workshops bei Ford zu präsentieren. Ebenso offerierte er, auch für andere Interessensfelder Kontakte im Haus des US-amerikanischen Automobilproduzenten herzustellen.

→ AMZ-Kontakt: Janine Preis, Tel. 0371-5347389, E-Mail: [preis@amz-sachsen.de](mailto:preis@amz-sachsen.de)

## AMZ Themenführer für Interieur

### ACOD etabliert elf Kompetenzcluster

Die Verbundinitiative AMZ ist Themenführer des Kompetenzclusters Interieur im Automotive Cluster Ostdeutschland e.V. (ACOD). Auf dem 1. ACOD-Kongress Ende März in Leipzig stellte AMZ-Projektmanagerin Dr. Claudia Scholta die Zielsetzung und erste Arbeitsschritte des Clusters vor. Zuerst sei es notwendig, die Kompetenzen der mehr als 150 Interieur-Zulieferer in Ostdeutschland sowie der in Sachsen und Thüringen beheimateten Forschungseinrichtungen zum Thema detailliert zu erfassen. Regionale Veranstaltungen mit Zielkunden sowie das Initiieren von Projekten sind weitere Vorhaben auf der Agenda. „Wir wollen eine enge Kommunikation zu den OEM und Modullieferanten aufbauen, um zu wissen, wel-

che Innenraumkonzepte in den nächsten Fahrzeuggenerationen eine Rolle spielen und wie sich die Ansprüche an Materialien, beispielsweise in Verbindung mit Elektronik, in den nächsten fünf bis zehn Jahren darstellen. Diese Informationen geben uns wichtige Impulse, um gemeinsam marktfähige Produkt- und Prozessinnovationen zu entwickeln“, so Dr. Scholta.

Der ACOD hat insgesamt elf Kompetenzcluster für technische sowie Prozess-Themen ins Leben gerufen, um die Vernetzung zwischen den mittelständischen Automobilzulieferern und der Wissenschaft in Ostdeutschland voranzutreiben. → AMZ-Kontakt: Dr. Jürgen Fritsch, Tel. 0371-5347356, E-Mail: [fritsch@amz-sachsen.de](mailto:fritsch@amz-sachsen.de)





## Neuer Name folgt strategischer Neuausrichtung

Aus pro-beam Anlagen GmbH wurde pro-beam systems GmbH – Weiterhin bewährter pro-beam Lohnfertiger in Neukirchen



Reinhold Wanner ist neuer Geschäftsführer der pro-beam systems GmbH.

Zur Hausmesse Anfang Mai konnte der pro-beam-Standort Neukirchen bei Chemnitz mit zahlreichen Neuheiten aufwarten. Die bisherige pro-beam Anlagen GmbH hat umfirmiert in pro-beam systems GmbH. Der 66 Mitarbeiter zählende Hersteller von Elektronenstrahlanlagen entspricht damit der strategischen Neuausrichtung innerhalb der Münchner pro-beam-Gruppe. „Unser Standort spezialisiert sich weiter auf die Entwicklung und Produktion großer, verketteter Anlagen, wie sie beispielsweise in der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie im Automotive-Bereich eingesetzt werden. Wir

sind nicht nur von der Tonnage her gesehen in einer gewissen Größe angelangt, sondern auch im weltweiten Vertrieb unserer Produkte. Anfang April konnten wir die erste Anlage nach Japan verkaufen. Mit dem neuen Namen signalisieren wir den Status eines internationalen Systemlieferanten“, erklärt Geschäftsführer Reinhold Wanner. Er ist in seiner Funktion fast genauso jung wie der neue Firmennamen. Der gelernte Elektriker und studierte Elektrotechniker war vor seinem Umzug nach Chemnitz weltweit für die Elektronikgeräteindustrie tätig. Eine feste Größe in Neukirchen bleibt der Standort der pro-beam AG & Co. KGaA. Die 20 Mitarbeiter bearbeiten auf den Elektronenstrahlanlagen aus eigenem Hause beispielsweise Motor- und Fahrwerksteile für die Automobilindustrie. Mit den Standorten München, Braunschweig und Burg gehören insgesamt 300 Mitarbeiter zur pro-beam AG & Co. KGaA. → [www.pro-beam.de](http://www.pro-beam.de)

## Best practice im Visier

RKW Sachsen führt Bildungs-Cluster

Die ostdeutsche Automobilindustrie zum best-practice-Standort bei Qualifikationsstandards zu entwickeln, formulierte Helmut Müller, Geschäftsführer der RKW Sachsen GmbH, als Vision des Kompetenzclusters Bildung/Qualifizierung im Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD). Der AMZ-Projektträger RKW Sachsen GmbH wurde zum Themenführer des Kompetenzclusters berufen. Der erfahrene Beratungs- und Weiterbildungsdienstleister für den Mittelstand fokussiert die Clusterarbeit darauf, durch frühzeitige anforderungsgerechte Qualifizierung den ACOD-Mitgliedsunternehmen Wettbewerbsvorsprung zu sichern. Ein Schwerpunkt ist, das Projekt- und Prozessmanagement-Niveau bei ostdeutschen Automobilzulieferern zu erhöhen. Dabei kann auf die guten Erfahrungen der Verbundinitiative AMZ zurückgegriffen werden, betonte Müller auf dem 1. ACOD-Kongress Ende März in Leipzig. Ähnliches gilt für die geplante Qualitätsmanagement-Offensive Automotive. Sie zielt darauf, Spitzenleistungen durch die Einführung bzw. weitere Verbesserung prozessorientierter Ansätze zu erreichen. → [www.rkw-sachsen.de](http://www.rkw-sachsen.de)

## Lösungen aus Magnesium

1. TeMaK-Workshop in Zwickau

Mehr als 100 Teilnehmer zählte der 1. TeMaK-Workshop Ende Mai an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Der vom Bundesforschungsministerium geförderte Wachstumskern vereint Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Sachsen und Thüringen, die am serienfähigen Einsatz von Magnesium-Knetlegierungen im Fahrzeugbau arbeiten, auf einer Technologieplattform. Dabei steht der gesamte Produktlebenszyklus von der Erzeugung über Produktentwicklung, Verarbeitungstechnologien bis zum Recycling im Fokus der Betrachtung. Den Plenarvortrag zum Thema „Leichtbau im Karosseriebau“ hielt Günter H. Deinzer von der Audi AG Ingolstadt. Weiterhin erörterten Referenten und Publikum Themen wie die optimierte Fertigung und Weiterverarbeitung von Magnesium-Flachprodukten, die technologiegerechte Gestaltung und Berechnung von Karosserieteilen aus Magnesium-Knetlegierungen oder Untersuchungen zum Temperatur- und Fügeverhalten des Leichtbauwerkstoffs. TeMaK wurde wesentlich von AMZ initiiert und arbeitet wie die Verbundinitiative in Projektverantwortung der RKW Sachsen GmbH. → [www.temak-sachsen.de](http://www.temak-sachsen.de)

## Verstärkung für AMZ-Team

Nadja Schubert ist seit Mitte April die neue Projektassistentin bei der Verbundinitiative AMZ. Die Fremdsprachenkorrespondentin für Englisch und Französisch war vorher in Vertriebsfunktionen für einen IT-Dienstleister sowie ein Werkzeugbauunternehmen tätig.



Nadja Schubert



Felix Erler

Fotos: Reichel

Felix Erler verstärkt seit Mitte Mai das AMZ-Team. Als Projektkoordinator Ausland unterstützt der Diplom-Geograph mit Erfahrung in der Unternehmensberatung Firmen beim Erschließen neuer Märkte. Gemäß der AMZ-Strategie konzentriert er sich auf Russland und Polen, ist aber ebenso Ansprechpartner für weitere Regionen.

## Auftrag von MAN Polen

Schnellecke baut Ost-Aktivitäten aus

Die Schnellecke Group baut ihre Aktivitäten auf dem polnischen Markt aus. Seit April realisiert der Logistik- und Produktionsdienstleister die just-in-time-Versorgung des Buswerkes von MAN in Poznań. Schnellecke ist in Polen bereits für das VW-Motorenwerk und den japanischen Lieferanten Sanden in Polkowice sowie für das VW-Werk in Poznań tätig. Vorstandsmitglied Dr. Werner Olle betont: „Osteuropa ist für uns ein Wachstumsmarkt. Mit unserem Portfolio, das Logistik- und Montagekompetenz miteinander vernetzt, sind wir vorzüglich aufgestellt, die Chancen zu nutzen.“ Erfahrungen zum Aufbau dieser vernetzten Kompetenzen bezieht die in Wolfsburg ansässige Firmengruppe vor allem von ihren sächsischen Standorten. → [www.schnellecke.com](http://www.schnellecke.com)

Neue Mitglieder der Arbeitsgruppe AMZ im RKW Sachsen e. V.

- AMC Analytik und Messtechnik GmbH Chemnitz
- HQM Sachsenring GmbH Zwickau
- WENZEL Messtechnik Leipzig GmbH

## Veranstaltungen

16. Juni 2008, 13:00 Uhr  
**„Investitionsklima und Geschäftsmöglichkeiten in St. Petersburg“**  
Vertreter des Automobilclusters stellen die russische Region vor  
IHK Südwestsachsen, Chemnitz  
Info: AMZ, Janine Preis, Tel. 0371-5347389,  
preis@amz-sachsen.de

24. Juni 2008, 15:00 Uhr  
**„Konkurrenz um kluge Köpfe – Fachkräfte gesucht“**  
RKW Sachsen-Jahrestagung mit anschließendem Sommerfest  
Deutsches Hygiene-Museum Dresden  
Info: RKW, Doris Hantscho, Tel. 0351-8322372,  
hantscho@rkw-sachsen.de

24./25. Juni 2008  
**2. Workshop „Industrielle Anwendungen von Hochleistungsdiodenlasern“**  
Fraunhofer IWS Dresden  
Info: [www.iws.fraunhofer.de/workshop/workshop.html](http://www.iws.fraunhofer.de/workshop/workshop.html)

9. Juli 2008, 15:00 Uhr  
**17. AMZ-Lounge: Energiespeicher für elektrische Autos: ein Fahrplan**  
Referent: Pierre Blanc, Managing Director, Leclanché Lithium GmbH  
Hotel im Sachsenpark, Leipzig  
Info: AMZ, Janine Preis, Tel. 0371-5347389,  
preis@amz-sachsen.de

15. Juli 2008, 12:30 Uhr  
**„AMZ-Unternehmen laden ein“:**  
Besuch bei der Car Trim GmbH  
Friesenweg 19, 08529 Plauen  
Info: AMZ, Janine Preis, Tel. 0371-5347389,  
preis@amz-sachsen.de

24./25. September 2008  
**15. Sächsische Fachtagung Umformtechnik:**  
Energieeffizienz in der Umformung  
Internationales Congress Center Dresden  
Kontakt: Klaus Heinecke,  
Tel. 0351-87341580

Weitere Informationen finden Sie hier:  
→ [www.carnet-sachsen.de](http://www.carnet-sachsen.de) (Veranstaltungen)

## Personalien



Henry Mehnert  
Foto: Volkswagen

### Neuer Geschäftsführer bei VW Sachsen

Henry Mehnert ist seit 1. Mai Geschäftsführer Personal bei der Volkswagen Sachsen GmbH. Er folgte auf Prof. Dr. Günther Keilhofer, der das Unternehmen zum 30. April im Rahmen einer Altersregelung verlassen hat. Der gebürtige Sachse Henry Mehnert ist seit 1992 bei VW Sachsen tätig. Bis 1995 leitete der gelernte Schlosser und Ingenieurökonom das Personalwesen in der Motorenfertigung Chemnitz. 1996 übernahm er das Zentrale Personalwesen am Standort Zwickau.



Tobias Reißmann  
Foto: XENON

### Nachfolge bei XENON Dresden geregelt

Tobias Reißmann, seit 2003 bei der XENON Automatisierungstechnik GmbH Dresden, wurde per 1. April zum Geschäftsführer berufen. Der Feinwerk- und Mikrotechnikingenieur hat die Gesamtverantwortung für die operativen Prozesse inne. Damit vollzog das Unternehmen einen weiteren Schritt in der Nachfolgeregelung. Geschäftsführer Dr. Hartmut Freitag ist weiterhin als Leiter Forschung und Entwicklung tätig und übernimmt zusätzlich den Bereich Vertrieb. Geschäftsführer Dr. Eberhard Reißmann verantwortet noch für einen Zeitraum die Bereiche Finanzen und Personal.



Dirk Vogel  
Foto: HQM Sachsenring

### Wechsel bei HQM Sachsenring

Dirk Vogel hat die Geschäftsführung der HQM Sachsenring GmbH Zwickau übernommen. Der diplomierte Maschinenbauer ist seit sechs Jahren für das Unternehmen tätig. Zuletzt war er als Produktionsleiter für die HQM Sachsenring GmbH verantwortlich. Nach seinem Studium an der Universität in Hamburg arbeitete er u. a. für die Linde AG in Frankreich. Horst b. Wilmes ist weiterhin im Unternehmen der HQM Sachsenring GmbH tätig.

#### Impressum:

**Auftraggeber:**  
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

**Redaktion/Gestaltung:**  
Ina Reichel - Freie Journalistin  
René Piekara, [www.graphkonzept.de](http://www.graphkonzept.de)

#### Projekträger:

RKW Sachsen GmbH, Dipl.-Ing. Helmut Müller (V.i.S.d.P)  
Freiberger Straße 35, 01067 Dresden  
Tel. 0351 8322-30, Fax -400, E-Mail: [gf@rkw-sachsen.de](mailto:gf@rkw-sachsen.de)

#### Projektmanagerin:

Dr.-Ing. Claudia Scholta, RKW Sachsen GmbH, Projektbüro AMZ  
Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz  
Tel. 0371 5347-344, Fax -294

#### Projektpartner:

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,  
Mario Kristen, Tel. 0351 2138-131, Fax 0351 2138-119,  
E-Mail: [mario.kristen@wfs.saxony.de](mailto:mario.kristen@wfs.saxony.de)

IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau f. die sächs. IHK'n,  
Michael Stopp, Tel. 0375 8142-201, Fax 0375 814192-201,  
E-Mail: [stopp@z.chemnitz.ihk.de](mailto:stopp@z.chemnitz.ihk.de)